

Die Diasammlung von Prof. Dr. habil. Heinz-Dieter Krausch im Fotoarchiv des Botanischen Vereins

Maria-Sofie Rohner

Am 10.07.2020 verstarb Heinz-Dieter Krausch. Er war seit 1949 Mitglied im Botanischen Verein von Berlin und Brandenburg und wurde 1991 zum Ehrenmitglied ernannt. 1961 gehörte er zu den Mitbegründern des Floristischen Arbeitskreises der Niederlausitz.



Abb. 1: H.-D. Krausch in Třeboň (1984).

Heinz-Dieter Krausch (Abb. 1) verfügte über ein breites Wissen zu Botanik (mit Floristik, Vegetationskunde und Pflanzengeografie), zu Landschaftsgeschichte und Landnutzung speziell seiner Heimat Niederlausitz, ebenso galt sein Interesse den volkstümlichen niedersorbischen und deutschen Pflanzennamen und den Bauerngärten. Er galt auch als profunder Kenner der mittel- und mitteleuropäischen Gartenflora. Über Jahrzehnte bewirtschaftete er zusammen mit seiner Frau einen Garten in Potsdam, in dem er viele Zierpflanzen, alte Kultursorten (auch Obstbäume), Frühjahrszwiebeln sowie Bauerngartenpflanzen kultivierte (ILLIG 2018). Neben zahlreichen Veröffentlichungen aus seinen breiten Interessen- und Sachgebieten hinterließ er eine umfangreiche Fotosammlung.

Eine Auswahl seiner Bilder, die er bei Wanderungen, Reisen und Studien in Landschaften Brandenburgs (und auch im Ausland) aufgenommen hat, zeigen wir künftig im Fotoarchiv des Botanischen Vereins. Sie sollen dem Betrachter Eindrücke von der Breite seiner Interessensgebiete vermitteln.

Schon in jungen Jahren hielt H.-D. Krausch mit der Kamera Landschaften und Pflanzen fest, zunächst noch in Schwarz-Weiß. Aus dem Spreewald liegen Bilder vor, die vermutlich im Rahmen seiner Diplomarbeit um 1953 entstanden sind. Auch lichtete er Trockenrasenhänge im Odertal ab. Etwa ab Mitte der 1950er-Jahre wandte er sich der Farbfotografie zu.

Die umfangreiche Sammlung musste zunächst gesichtet werden. Dies erwies sich als recht mühsam – denn wie sich herausstellte, waren zahlreiche Bilder ohne Beschriftung, bei vielen fehlte ein Datum bzw. Ort. Dies betraf vor allem seine frühen Aufnahmen. Trotz aufwändiger Recherche waren nur wenige der abgebildeten Landschaften nachträglich Orten zuzuordnen. Für undatierte Bilder konnte mithilfe des verwendeten Filmmaterials zumindest der Zeitraum eingegrenzt werden. Der verwendete Film Agfacolor UT 16 wurde seit 1954 in Wolfen hergestellt und ab 1964 in Orwocolor UT 16 umbenannt (DOCPLAYER 2021). Während die Agfa-Dias noch sehr aufwändig in Glasrähmchen gerahmt und zugeklebt werden mussten, wurden die Orwo-Dias bereits ab Werk in Papp-rähmchen geliefert.

Bei der Durchsicht sind die Bilder Themenbereichen zugeordnet und auch neu sortiert worden. Mehrfach vorhandene Motive oder zur Unkenntlichkeit verblasste Bilder wurden aussortiert. Nach dieser recht langwierigen Arbeit wurde aus den verschiedenen Sachgebieten, mit denen sich H.-D. Krausch beschäftigt hat, eine Auswahl von 300 Bildern zusammengestellt und professionell eingescannt.

Die Qualität des Filmmaterials hatte über die Jahre gelitten, manche Bilder waren stark ausgebleichen oder farbstichig. Auch hatte sich – v. a. in den Glasrähmchen aus den 1950er-Jahren – einiger Staub angesammelt. Jedes einzelne Bild erforderte daher eine Nachbearbeitung. Farben wurden weitgehend korrigiert und störende Fusseln entfernt. Trotzdem sind die Fotos nicht mit der heutigen Qualität digitaler Fotografie zu vergleichen.

Die Themen in Bildern:

- Landschaften und Pflanzenarten der Trocken- und Steppenrasen
- Pflanzen der Wiesen, Gewässer und Moore
- Brandenburger Landschaften (u. a. Spreewald, Lausitz, Odertal, Havelland, Stechlin)
- Lausitzer Tagebau und verschwundene Orte
- Bauerngärten in Brandenburg
- Zier- und Nutzpflanzen, Krauschs Garten
- Exkursionen und Personen
- Landschaften und Pflanzen außerhalb Brandenburgs (Karpaten u. a.).

Vor allem seine Fotos aus den 1950er- bis 1980er-Jahren haben als wichtige Zeugnisse des Landschaftswandels historischen Wert (vgl. Abb. 2–6, 8) und laden zu Vergleichen (Abb. 7) ein. Die nachfolgende kleine Auswahl soll Appetit machen, die Bilder im Fotoarchiv zu betrachten.



Abb 2: *Gypsophila fastigiata* bei Bergheide (ehem. Gohra), Finsterwalde, vmtl. um 1955. Der Ort wurde 1987/88 im Zuge des Tagebaus Klettwitz-Nord abgebaggert.



Abb. 3: *Aldrovanda vesiculosa* aus dem Plagesee, 1972. Die Art ist dort heute verschollen.



Abb. 4: Im Donaudeelta bei der 23. Meile, Rumänien 1964.



Abb. 5: Am Gölper See bei Prietzen, 1973.



Abb. 6: Vorher: eine große Population von *Anemone sylvestris* in einem Trockenrasen an den Oderhängen Mallnow mit freiem Blick ins Oderbruch, um 1956.



Abb. 7: Und nachher: etwa 60 Jahre später mit weniger Anemonen und vielfältiger Gehölzentwicklung im Mai 2021 (Foto: Armin Herrmann).



Abb. 8: Die Anfänge des Museumsgartens am Heimatmuseum Sprucker Mühle (Guben) um 1985 (vgl. KRAUSCH 1992).

Die Fotos sind abrufbar im Online-Fotoarchiv des Botanischen Vereins, <http://onlinearchiv-botanischer-verein-brandenburg.de/Browse.aspx>, unter den Suchbegriffen **Rubrik:** *Historische Bilder* + **Suche:** *Heinz-Dieter Krausch* oder nur **Suche:** *Heinz-Dieter Krausch*.

Literatur

- DOCPLAYER 2021: Die Farbfilme (Foto-Aufnahmемaterialien) aus der Filmfabrik Wolfen. – URL: <https://docplayer.org/33170071-Die-farbfilme-foto-aufnahmемaterialien-aus-der-filmfabrik-wolfen.html> (abgerufen am 10.03.2021).
- ILLIG, H. 2018: Jubiläumsgratulation zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. habil. HEINZ-DIETER KRAUSCH. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 150: 321–326.
- KRAUSCH, H.-D. 1992: Alte Nutz- und Zierpflanzen in der Niederlausitz. Führer durch den Museumsgarten am Stadt- und Kreismuseum „Sprucker Mühle“ in Guben. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beiheft 2: 104 S.

Anschrift der Verfasserin:

Maria-Sofie Rohner
Totilastr. 21
12103 Berlin